

„Es tut sich viel im Land Tirol“

Der Gemeindekooperationspreis Tirol wurde zum fünften Mal vergeben.

TIROL. „Es tut sich viel im Land Tirol“, so brachte es Gemeindeverbandspräsident Ernst Schöpf bei der Verleihung des fünften Gemeindekooperationspreises GEKO auf den Punkt. Sieger wurde das Projekt „6 Gemeinden, eine mobile Pflege“. Bei diesem Projekt wurden die beiden Sozialsprenkel Achenal sowie Jenbach, Buch, Wiesing gebündelt und mit der „St. Notburga Pflege GmbH“ das mobile Pflegeangebot in dieser Region neu organisiert.

Gemeinsam geht's!

„Die Idee, vor fünf Jahren einen Gemeindekooperationspreis ins Leben zu rufen, war genau richtig“, so GV-Präsident Ernst Schöpf bei der Preisverleihung im Landhaus. „Die Bereitschaft, in den Gemeinden miteinander zu kooperieren, wächst ständig, die Kommunen sehen die Vorteile mittlerweile“, ist sich Schöpf sicher.

Dabei seien die Themen Klima, Pflege oder Gesundheit vorherrschend. Aber auch im Verwaltungsbereich hätten sich Kooperationen bewährt.

Gemeindelandesrat Johannes Tratter sieht mehrere Vorteile bei kommunenübergreifender Zusammenarbeit: „Klar, dass der Kostenfaktor maßgeblich für die Gemeinden ist, aber es wird durch eine Kooperation nicht immer alles wesentlich billiger. Nur die Qualität steigt immer durch eine Zusammenarbeit.“ Tratter dankte allen Preisträger:innen und sieht die Bürger:innen als die „wahren



LR Tratter, Marion Wex, Josef Häusberger, Dietmar Wallner, Ernst Schöpf, Helmut Margreiter, Karl Moser, Johanna Rieser, Alois Aschberger.

Foto: Pichler

Gewinner dieser Kooperationen“.

Schönes Preisgeld

Das Siegerprojekt, das durch eine Fachjury und ein Online-Voting ermittelt wurde, erhält eine Prämie in der Höhe von 8.000 Euro. „Wir freuen uns über die Anerkennung für das Projekt „6 Gemeinden, eine mobile Pflege“ und werden unseren gemeinsamen Weg auch künftig fortsetzen“, so die Bürgermeister der erfolgreichen Gemeinden Dietmar Wallner (Jenbach), Marion Wex (Buch), Alois Aschberger (Wiesing), Karl Moser (Achenkirch), Josef Häusberger (Eben am Achensee) und Helmut Margreiter (Steinberg am Rofan). Auch die zweit- und drittplatzierten Projekte gingen nicht leer aus:

Für sie gibt es 4.000 Euro und 3.000 Euro Preisgeld.

Den zweiten Platz erreicht die „Umweltzone Wipptal“, eine Kooperation im Abfallwirtschaftsbereich der zwölf Wipptaler Gemeinden. Über den dritten Platz darf sich das Projekt „COVID-19-Impfung Lienz Talboden“ von insgesamt fünf Osttiroler Gemeinden freuen. „Aufgrund der positiven Resonanz und um die Bereitschaft zur Zusammenarbeit zu fördern, wird der GEKO auch 2022 wieder vergeben“, verspricht Tratter. (sik)

Alle Siegerprojekte, eine Umfrage und ein Video von der Preisverleihung finden Sie auf meinbezirk.at/tirol